





# Neues vom Saee.

## Feindliche Fliegerangriffe.

18. 8. 6.) Karlsruhe, 6. Jan. In den frühen Morgenstunden bewarft heute feindliche Flieger wiederum Mannheim, Ludwigshafen, Dinslaken und Freiburg mit einigen Bomben. Der angerichtete Sachschaden ist gering. Eine Person getötet, drei verletzt.

## Fraktionsführer beim Reichstanzler.

Berlin, 7. Jan. Der Reichstanzler empfing gestern eine Reihe von Fraktionsführern, denen er ein beruhigendes Bild unserer gegenwärtigen militärischen und politischen Lage zu zeigen vermochte. Auch eine Reihe von Persönlichkeitsfragen wurden in einer Weise erledigt, daß jeder etwaige Grund zur Beunruhigung als beseitigt angesehen werden kann.

## Feuerungszulagen für Abgeordnete?

Berlin, 7. Jan. Eine Reichstagskommission will mit es nicht ausgeschlossen, daß die Tagelöhner der Abgeordneten des Reichstags und des preuß. Abgeordnetenhauses erhöht werden.

## Die polnischen Regenten in Berlin.

Berlin, 7. Jan. Heute früh sind die drei Mitglieder des polnischen Regentensrates, Erzbischof von Warschau, Metropolit von Warschau, der Fürst Bischof Lubomirski und Josef von Ostrowski hier eingetroffen. In ihrer Begleitung befanden sich Ministerpräsident von Kurajewski, der Chef des polnischen Kabinetts, der Oberbefehlshaber, Kommandant Prinz Franz Radziwili, der Referent im Ministerpräsidentium von Oskowicz und der Referent im Kabinettsrat Graf Georg Tarnowski, sowie die drei persönlichen Adjutanten der Regenten. Am Bahnhof Friedrichstraße fand sich zur Begrüßung im Namen des Kaisers der Oberkommandierende in den Marken und Gouverneur von Berlin, Generaloberst von Kessel, ein. Die Regenten nebst Begleitung bewohnten das Hotel Kolon. Heute nachmittag wollen die Herren dem Reichstanzler einen Besuch abstatten. Zum Abend hat der Reichstanzler zu ihren Ehren eine Reihe politischer Versammlungen zu sich geladen. Morgen werden die Regenten sich dem Kaiser vorstellen.

## Zum Selbstbestimmungsrecht.

Königsberg, 7. Jan. Die Rigaische Kaufmannskammer, die Vertretung der Wirtschaftsinteressen der Detailkaufmannschaft, Großisten und Agenten Rigas, hat dem Vorsteheramt der Königsberger Kaufmannschaft Kenntnis von ihrem Programm gegeben, worin es heißt: Nach reichlicher Überlegung ist die allgemeine Versammlung der Mitglieder der Rigauer Kaufmannskammer der festen Überzeugung, daß alle unvergänglichen hohen Güter, die jeder ehrbare Kaufmann höher einschätzt, als Wohlleben und leichten Verdienst, hier nur werden können, wenn ihr altes Vaterland, das Baltikum, eng angegliedert ist an das große mächtige Deutsche Reich, wenn es sich unter dem Schutz und Schirm des deutschen Kaisers begibt. Freudig bewegten Herzen und ohne Vorbehalt wird daher die heutige Versammlung der in der Rigauer Kaufmannskammer vereinigten Kaufmannschaft sich für eine Angliederung an Deutschland einsetzen.

## Aus dem spanischen Heer.

Madrid, 7. Jan. Die Regierung entdeckte, wie Ag. Havas meldet, eine Verbindung unter den Unteroffizieren, die in Geheimheit unter einander verkehrten. Der Häuptling ist geflohen. Untersuchung ist eingeleitet.

## Die Pazifisten.

Bern, 6. Jan. „Secolo“ meldet aus Rom: Der Parteisekretär der sozialistischen Partei, Bazzani, und der Sozialist Cavalleri sind wegen Propaganda gegen den Krieg unter Anklage gestellt worden.

## Wassermagazinregel.

Wien, 6. Jan. Laut Mitteilung des Generalquartiermeisters werden als Bergeltungsmaßregel gegen die völlerrechtswidrige Verschleppung von Kriegsgeschützen nach Frankreich am 6. Jan. 1918 600 angelegene Franzosen nach Rußland und in wenigen Tagen 400 angelegene Franzosen nach dem Lager Holzwinden abgeführt.

## Die Wirren in Rußland.

Petersburg, 7. Jan. Wie die Pet. Tel.-Ag. meldet, sind die Bürger Larpinski in Genf und Litvinoff in London vorläufig zu Bevollmächtigten des Kommissariats für auswärtige Angelegenheiten ernannt.

Petersburg, 7. Jan. (Renter.) Trotsky hat die Abhebung aller in russischen Banken niedergelegten Gelder der fremden diplomatischen Vertretungen verboten, da die Abhebung der Gelder der alten Regierung, die in ausländischen Banken untergebracht sind, den Bolschewikern vorenthalten wurden.

## Amstiges.

### Erlöschten der Maul- und Klauenseuche in Heberberg.

Die Maul- und Klauenseuche in Heberberg ist erloschen. Sämtliche erkrankten Anordnungen werden hiermit aufgehoben. Der Oberamtsbezirk Nagold ist wieder seuchenfrei.

### Abgabe von Weismehl an Säuglinge.

Das Rgl. Oberamt Nagold macht bekannt: Zum Ausgleich für den Mangel an Mehl, Hafer- und Getreidepräparaten wird an Säuglinge bis zum 8. Monat

einschließlich Weismehl abgegeben und zwar je 1050 Gr. monatlich, welche auf die Postkarte des Kindes zu verrechnen sind. Ferner wird für obige Säuglinge eine Ruderzulage von 50 Gr. täglich verabfolgt. Die Abgabe kann ohne ärztliches Zeugnis auf Antrag des Haushaltungsorganes und unter Vorlegung einer Bescheinigung der Behörde oder eines Auszuges aus dem Standesamtsregister erfolgen. Anträge sind bei der Bezirksverordnungsstelle Nagold einzureichen.

# Landesnachrichten.

Montag, 8. Januar 1918.

Das Eisene Kreuz haben erhalten: Jakob Weller und sein Bruder Christian Weller, Söhne der Frau Gottlieb Weller Wwe. von Egerhausen.

Einschränkung des Personenverkehrs. Mit Rücksicht auf die bestehenden Betriebschwierigkeiten wird der Personenzugfahrplan auf sämtlichen deutschen Eisenbahnen gegen Mitte ds. Mo. bis auf weiteres wesentlich eingeschränkt werden. Die Maßnahme wird sich auf alle Arten von Zügen erstrecken, doch ist den Bedürfnissen des regelmäßigen Arbeiter- und sonstigen Berufsverkehrs nach Möglichkeit Rechnung getragen. Eine besondere Einschränkung wird der Sonntagverehr für erledigt haben. Dies gilt auch für die Privatbahnen, namentlich soweit sie ihrer Jugkraft aus Kohle gewinnen. Die Änderungen werden nächster Tage bekannt gegeben werden.

Postbotenfahrt Wildbad-Englshörle. Vom 7. Jan. ds. J. an werden die Postbotenfahrten zwischen Wildbad und Wildbad über Englshörle nicht mehr ausgeführt. An ihre Stelle sind auf der Strecke Wildbad-Englshörle tägliche mit einem Frachtwagen auszuführende Postbotenfahrten mit folgenden Verkehrszeiten getreten:

3<sup>30</sup> h ab Wildbad an 9<sup>00</sup> h  
4<sup>00</sup> h an Englshörle ab 8<sup>00</sup> h

Palettenverpackung. Die Palettenverpackung und Verschluß mangelhaft sind, ist noch immer groß. Namentlich bei kleinen Postanstalten wird in den Anforderungen an die Wertpalette zu sorglos verfahren; zerfallene Pappschachteln ohne Umhüllung mit geknüpften Bindfäden, ohne Siegel, unverstärkte Paletten mit versiegelten Klappen und dergl. sind als Wertpalette angenommen worden. Derartige Sendungen erschweren den Betrieb außerordentlich. Jedes mangelhaft verpackte oder verschlossene Paket wird daher künftig von der Annahme als Wertpalette ausgeschlossen.

Einzahlungsturse für Postanweisungen: Für die Niederlande 100 Gulden 21 Mk., für Dänemark 100 Kronen 161 Mk., für Schweden 100 Kronen 171 Mk., für Norwegen 100 Kronen 170 Mk. und für die Schweiz 100 Franken 118 Mk.

Die Zulagen für Renteneinpänger. In der Gewährung der Teuerungszulagen an Renteneinpänger wird amtlich mitgeteilt: Wer aus der Arbeitsversicherung eine Invalidenrente oder eine Krankrente bezieht, also auf der Post eine Rentenanweisung mit dem Buchstaben J (hellgrünes Papier) oder K (hellgelbes Papier) vorzeigen muß, erhält vom 1. Februar 1918 ab monatlich 8 Mark Zulage. Personen, welche eine Witwen- oder Waiwrente erhalten, die beim Empfang ihrer Rente also eine Quittung mit dem Buchstaben W (dunkelgelbes Papier) oder Wk (grünes Papier) vorweisen müssen, erhalten ebenfalls vom 1. Februar 1918 ab eine monatliche Zulage von 4 Mark. Empfänger von Alters- und Waiwrenten erhalten keine Zulage. Die Zulage wird durch die Post ausbezahlt. Der Empfänger muß sich zur rechtzeitig eine besondere Quittung besorgen, die er bei der Stelle, die ihm die Verschickungen auf der Rentenanweisung erteilt, erhalten kann. Die Zulage wird nur für volle Monate gewährt. Beginnt zum Beispiel die Rente am 3. April 1918, so beginnt die Zahlung der Zulage erst mit dem 1. Mai 1918. Ist dagegen ein berechtigter Renteneinpänger am 2. März 1918 gestorben, so erhalten die Hinterbliebenen, denen die Rente des Verstorbenen angezählt wird, die Zulage für den Monat März im vollen Betrage. Vorläufig ist die Zahlung von Zulagen nur für die 11 Monate des Jahres 1918 (vom 1. Februar bis 31. Dezember) in Aussicht genommen, doch ist zu erwarten, daß den Empfängern von Invaliden-, Witwen- oder Waiwrenten auch nach dem 31. Dezember 1918 Zulagen zu ihren Renten, vielleicht in etwas geringerer Höhe, von den gesetzlichen Behörden bewilligt werden. Für die Empfänger einer Invalidenrente, deren Erwerbsfähigkeit in gleicher Weise wie die der Invalideneinpänger beschränkt ist, wird demnach eine ähnliche erweiterte Fürsorge getroffen werden.

Wärme im Keller. Es ist schon mehrfach darauf hingewiesen worden, daß die ungewöhnlich strenge Kälte es erfordert, auf den Wärmezustand von Aufwahrungsräumen der Kartoffeln und ähnlichen Vorräten das Augenmerk zu richten. In kleinen Kellerräumen kann ein zu tiefes Sinken der Temperatur dadurch aufgehalten werden, daß man in einem oder in zwei Kellerecken längere Zeit eine Glut unterhält.

Wohnungsfürsorge und Kirche. In einem Erlass des Ev. Konsistoriums wird u. a. angeführt: Der verfassungsmäßige Wohnungsvertrag, der unsere Zukunft mehr bedroht, hat einen wesentlichen Grund in der Wohnungsnot und in der Wohnungsüberfüllung, die nach dem stetig in verstärktem Maße zu erwarten ist. Es muß darum ein ernstes Bemühen sein, der für Kinderreiche Familien bestehenden Schwierigkeit, geeignete und

ausreichende Wohnungen zu finden, kräftig entgegenzuwirken. Auch die evangelische Kirche kann der Wohnungsnot und der Wohnungsfürsorge ihrer rego Aufmerksamkeits nicht verschlagen. Haben auch unsere Kirchgemeinden keinen Grundbesitz, den sie für Heimstätten zur Verfügung stellen könnten, und können auch Darlehen zu niedrigerem Zinsfuß bei ihrem meist beschränkten Kapitalbesitz für sie kaum in Betracht, so vermögen doch Geistliche und Kirchgemeinden das Verhältnis für diese Fragen in den Gemeinden zu wecken und auf ihre Bedeutung auch für das sittliche und religiöse Leben unseres Volkes hinzuweisen. Für die Inangriffnahme der großen Aufgabe, insbesondere für die zeitige Beschaffung des Geländes und der Baugelder, gilt es, an die Dankbarkeit für die Verschönerung unserer Wohnungen zu erinnern, damit denen, die unter der Wohnungsnot leiden, unter die Arme gegriffen, und so neben dem Vaterländischen auch das kirchliche Heimatgefühl in ihnen wieder gestärkt werde. Der Erlass schließt mit dem Hinweis, es möge bei neuen Wiederstellungen rechtzeitig auch der geeignete Platz für gottesdienstliche Räume vorgesehen werden und insbesondere z. B. im Zusammenhang mit den Kriegsbauarbeiten die Brennenfrage des Gemeindehauses eine kräftige Förderung erfahren.

Freudenstadt, 7. Jan. (Haff.) Dieser Tage verunglückte Ludwig Salch zur Farnenmühle im Rongewald an der Kreisstraße. Nach verschiedenen Verletzungen, die seine Überführung in das Bezirkskrankenhaus nötig machten, verlor er an der linken Hand zwei Finger.

Stuttgart, 7. Jan. (Haff.) Dieser Tage Professor Dr. Eugen Winterberg, einer der geschicktesten Frauenärzte Stuttgarts, ist im Alter von 54 Jahren gestorben infolge eines Herzschlages gestorben. Der Verstorbene ließ sich 1893 an der Universität in Tübingen als Privatdozent für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten nieder und siedelte dann 1902 in seine Vaterstadt Stuttgart über.

Böblingen, 7. Jan. (Treibwiesendirektor.) In Böblingen wurde der Treibwiesendirektor der Pumpstation, der acht Meter lang war, in der Nacht vom 1. auf 2. Januar zerstört.

Vom Bodensee, 7. Jan. (Menschenjagd.) Zwischen Memel und Lindau. Einem langjährigen vaterländischen Gebrauch nachkommend, hat auch im vierten Kriegswinter das Offizierskorps unserer bayerischen Garnison am „Schwäbischen Meer“ folgende teilschwäbische Grüße an die Kameraden der nördlichsten deutschen Garnison, an Memel, gesandt:

Es fliegt nach Memel hoch im Nord  
Der bayerischen Zwanziger köstliches Wort:  
„Proßt Neujahr!“ Wir müssen fliegen,  
Und wenn die Feinde noch so Horn!

Die Offizierskameraden der Garnison Memel haben die Grüße folgendermaßen erwidert:

Das nordische Memel dankt herzlich sehr  
Den Kameraden am Schwäbischen Meer,  
Kuß freudig das „Proßt Neujahr!“ zurück:  
Das neue Jahr bringt Deutschlands Glück!  
Der Sieg ist unser trotz Lügen und Drohn,  
Im Osten tagt der Frieden schon!  
Wo man sich noch sperret, da fahren wir drein  
Und schlagen dem Feind die Tore ein.  
v. Wilmann, Generalleutnant.

# Bermischtes.

Genen die Schulverhältnisse. Das Stadtschulbehauptamt Schorndorf erläßt folgende Warnung: In der Volksschule und Allgemeinen Fortbildungsschule bilden sich allmählich die unerwünschten Schulverhältnisse (in einem Monat werden mehr Schulverhältnisse angelegt als früher in einem ganzen Jahre), daß es nicht mehr zu unterlassen zu dürfen glaube, auf die in zahlreichen Familien eingetretene Vernachlässigung und Unzufriedenheit der Kinder mit unzureichendem Ernste aufmerksam zu machen. Diejenigen Mütter, die die Schulverhältnisse ihrer Kinder so leicht hinnehmen, und die dessen kaum bemerkt, wie sehr sie durch den Mangel an Strenge und Disziplin der Schule und der Lehrerschaft die Erfüllung ihrer Aufgaben erschweren und welche Mütter die Schulverhältnisse nicht bloß für die Kinder, sondern auch durch die später erwerbungsunfähig nicht auszubildenden Wirkungen für die Allgemeinheit im Besonderen, nachdem die Ermahnungen und mildernde Verurteilungen sich bisher als wirkungslos erwiesen haben, mache ich nunmehr darauf aufmerksam, daß gegen fortgesetzte Schulverhältnisse ähnlich mit aller Strenge, insbesondere auch mit Haftstrafen gegen pflichtvergeßene Eltern eingeschritten werden muß.

Ein Held. Oberst Haefele, der im Herbst des Jahres 1916 an der Spitze des 6. bayer. Inf.-Regt. beim Sturm auf Neuvers seinen linken Arm verlor, hat sich wieder ins Feld gemeldet und ist von neuem mit der Führung des Regiments betraut worden.

Der neue Hauptmann von Rappeln. In Ploetzkow (Polen) erschien ein Mensch in Fahnenuniformen mit einer Fahne und verlangte unter Vorlegung gefälschter Papiere die Unterzeichnung bei einer Pensionierung, die er im Hause des Kaufmanns Herrs Ditz vorzunehmen beauftragt sei. Am frühen Abend wurde dann die Hausführung vorgenommen, wobei der Fährlich 150 000 Rubel an sich nahm. Der Grundbesitzer wachte erbat sich nun aber den Ausweis der Bevollmächtigung und die Aufnahme eines Protokolls; als der Fährlich sich dann weigerte, auf das Protokoll zu unterschreiben, verhaftete ihn der Wächter. Der Schwindler hat bis jetzt über seine Persönlichkeit noch keine Auskunft gegeben.

Erdbeben. Nachschichten, die das russische Amt in Washington erhalten hat, besagen, daß die Stadt Guatemala durch ein weiteres Erdbeben gelitten hat. Nach einer Depesche aus San Jose sind weitere 300 Personen getötet worden. Es. von der Stadt Guatemala noch übrig sind, ist zerstört.

Die Bronzeskulptur von S. Marco in Venedig sind am Schluß des Jahres 1917 in Rom angekommen, um dort im Hof des Palazzo Venezia in Sicherheit gebracht zu werden, da man feindliche Bestrebungen der Nachbesetzung der Skulptur befürchtete. Diese vier Bronzeskulpturen sind das Wandern

gehört. Eines der besten antiken Bronzemerke, hat das die geschnittenen Triumphbogen des Kaisers Nero, dann den Trajan in Rom geschnitten. Kaiser Konstantin hat die Kasse dann als Schmach der Rennbahn nach Konstantinopel bringen lassen. von wo sie 1204 als Siegesdenkmal des vierten Kreuzzuges durch den Dogen Enrico Dandolo nach Venedig verschifft und auf der Giebelwand der Markuskirche aufgestellt wurde. Bonaparte raubte sie 1797, Kaiser Franz brachte sie nach den Befreiungskriegen nach Venedig zurück, wo sie seitdem mit ihrer Vergoldung einen glänzenden Schmach der kaiserlichen Markusbische bildeten.

Brand. Eine Feuerbrunst in Hoboken bei New York zerstörte eine große Fabrikanlage. Es herrscht starke Hitze. Die Pest. Aus Peking werden französische Blätter, daß im Grenzgebiet der Provinz Szechuan und in der Mongolei die Pest ausgebrochen sei, die sich rasch ausbreite.

### Das Auge.

Den uns Gott gesandt, unser Held und Hori,  
 Tatgewordner Wille, Wunsch und Wort,  
 Hand, die flehhaft nach den Früchten greift,  
 Die am Weltendamm für uns gereift —  
 In sere Hand, die Feind um Feind geschlagen,  
 Die geschickte Wehr und Weiterwall,  
 Adlersittich, der uns aufgetragen:  
 Hindenburg, unser Feldmarschall —

Deutschland, über dem sein Auge wacht,  
 Das dir leuchtet durch die Wetternacht,  
 Dir ins Auge will sein Auge sehn;  
 Klingt ans Herz dir nicht sein stummes Fragen?  
 Volk der Heimat, kannst du es verstehen?  
 Oder muß ich dir die Deutung sagen?

Volk der Heimat, o so höre mich!  
 Volk der Arbeit ich beschwöre dich!

Also spricht er: „Höre ans und merke:  
 Gönne Ruh' und Reife meinem Werke!  
 Der ich Tag und Nacht für dich gesonnen,  
 Daß vollenden mich, was ich begonnen,  
 Daß mich tümen aus gewaltigen Quadern  
 Blutgestirbt derer Zukunft Bau;  
 Daß des Friedens Tempel steig' ins Blau,  
 Laßt beiseite, Hinz und Ranz, das Habern!

Laßt das Wort auf euren Rippen rasten,  
 Das zu wecken Sehnsucht euch befehlt;  
 Nicht mit Schmeicheln, nicht mit Träumen und Taten,  
 Nicht mit Betteln, Srieden, noch mit Hasen  
 Wird des Friedens goldner Preis erkauft;  
 Laßt dem Schwerte, das euch ward gegeben,  
 Laßt, o laßt es in eim Arm e Raum,

Laßt den Hort mich eures Glückes heben,  
 Wahrheit liegen über Trug und Traum.  
 Frieden übermut und Haß zu dämpfen,  
 Zu gewinnen den verschlagenen Sinn,  
 Wert nicht werdend eure Würde hin —  
 Dieser Stunde Atrend Wort heißt Kampf und  
 Rehat der Stunde ewigen Gewinns!  
 Laßt Raum dem Adler, frei zu fliegen!  
 Schweigt und harret und glaubt! — Und — laßt mich fliegen!

Deutsches Volk, blick in des Helden Auge,  
 Daß dein Glück die auch zum Segen taugt:  
 Volk, vor allen dir gab Gott ein Schwert!  
 O so bleibe du der Gabe wert!

Aus dem Kladderadatsch.

### Legte Nachrichten.

#### Der Abendbericht.

W.B. Berlin, 7. Jan., abends. (Amtlich.) Die erhöhte Feuerstätigkeit im Eifelungsbogen nordöstlich von Tverr dauert an.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

#### Unterseebootserfolge.

W.B. Berlin, 8. Jan. (Amtlich) Neue U-Boots-erfolge im Sperrgebiet um England: 20000 BRT. Von den Schiffen wurde der größte Teil an der Westküste Frankreichs, der Rest im Sperrgebiet um England vertenkt. Zwei große, schwerbeladene Dampfer wurden im geschicktem Angriff aus demselben Geleitzug herausgeschossen. Unter den übrigen Schiffen konnte der englische Dampfer Rhanza (6695 Tonnen) festgehalten werden, der vollbeladen nach England bestimmt war.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

W.B. Wien, 8. Jan. Die Blätter erklären übereinstimmend, daß Lloyd George in seiner Kriegszielede wie ein Sieger zu dem Besiegten gesprochen habe, ohne daß hinter den Ueberhebungen des englischen Premierministers irgendwelche militärische Kraft zu sehen sei, die seinen Willen und seine Pläne vollstrecken könnte. Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ schreibt: Wohl hat England in 3 Jahren seiner Ueberlegenheit gelernt, aber ein tragisches Moment liegt darin, daß England nicht genug gelernt hat.

Der Frieden, den Lloyd George ins Auge faßt ist nicht der Verständigungsfrieden, auf den Europa hofft und dessen Morgendämmerung vom Osten heraufsteht. Es ist ein ausgesprochenes Siegesfrieden. Lloyd George verachtet, wo unsere Armeen stehen und wo die englisch-französischen. Er vergißt, daß wir nicht völlig haben, an einen Frieden, wie er ihn vor schlägt, überhaupt zu denken. Man kann gewiß sein, daß England noch einmal seine Kriegsziele wird revidieren müssen, bevor es sich an den Beratungskrieg niederlassen kann.

W.B. Budapest, 8. Jan. Dem Vetter Lloyd wird aus Wien gemeldet: Die Friedensbedingungen, wie sie Lloyd George entwickelt, werden in hiesigen diplomatischen Kreisen als völlig unannehmbar bezeichnet. Sie bieten nicht einmal im entferntesten auch nur eine Grundlage für eine Erörterung über den Frieden. Lloyd George bietet den Mittelmächten einen Frieden, wie ihn nur der Sieger dem völlig Besiegten bieten kann. Die Rede giebt zum mindesten für England, wahrscheinlich aber auch für die ganze Entente, die amtliche Antwort auf die russische Aufforderung, sich den gegenwärtigen Friedensverhandlungen anzuschließen. Lloyd Georges Gesinnung widerspricht Punkt für Punkt der Grundlage, die in Brest-Litowsk von dem Vierbund und von Rußland für den allgemeinen Frieden aufgestellt worden ist. Die zehntägige Frist für die Entente ist, wie der Vierbund festgesetzt hat, ergebnislos verstrichen. Die Rede des englischen Premier schafft eine völlig klare Situation: der allgemeine Frieden ist — und zwar durch die alleinige Schuld der Entente — in diesem Augenblick nicht erreichbar.

W.B. Berlin, 8. Jan. Wie wir erfahren, werden in Brest-Litowsk aus der Ukraine noch weitere Delegationen und Hilfskräfte erwartet. Als Führer der Delegation wird der Minister für Handel und Industrie, Golubowitsch, einreisen.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig.

Für die Schriftleitung verantwortlich Ludwig Bauf

### Bestellungen

auf unsere täglich erscheinende Zeitung

### „Aus den Tannen“

werden fortgesetzt von allen Postanstalten, Postboten, Agenten und Abträgern unserer Zeitung entgegengenommen.

Egenhausen, 8. Januar 1918.

## Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter

### Kathrine Rath

Fuhrmannswitwe

im Alter von 78 Jahren gestern früh sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Donnerstag mittag 2 Uhr.

Engtal.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines geliebten, unvergesslichen Mannes, unseres guten Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers

### Karl Mast

Schweizer

für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu seiner letzten Ruhestätte, für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrers, für den erhabenden Gesang des Herrn Lehrers mit seinen Schülern, sowie für die letzte Begleitung des Kreisvereins Engtal-Engtalsterle und für die ehrenvolle Begleitung einer Abordnung der Weinmerseckompagnie sagt herzlichsten Dank

die trauernde Gattin:  
 Kathrine Mast  
 mit ihren Kindern.

Altensteig.

Spinnräder, Kunkel  
 zum Teil noch neu  
 Haspel, Spulrad  
 ältere Uhr  
 Scheurenseil, Drahtseil  
 verkauft  
 Vetter Witwe.

Spielberg.

Der Unterzeichnete feht ein älteres

## Pferd

gliederrein  
 und gut im Zug  
 dem Verkauf aus. Es würde eventuell auch ein Paar Ochsen eingetauscht.

Ferner feht der Unterzeichnete eine hochwürdige

## Kalbin

dem Verkauf aus.  
 Joh. Hanselmann.

Altensteig.

Eine schöne

## Mug- u. Zugkuh

mit 4 Wochen altem Farenkalb feht dem Verkauf aus  
 Silber, Mühle.

## Taschenschreib-Kalender

für 1918.

sind wieder zu haben in der

W. Rieker'schen Buchh.

10- und 5-Pfd.-Schachteln  
 (solide Ausführung)

1- und 1/2-Pfd.-Schachteln  
 in verschiedenen Größen und Formen

## Gesälz-Schachteln

vorzüglich bewährte Schachteln für den Versand von Eingemachtem, Honig, Kraut etc.

## Eier-Schachteln

für 6 Eier

## Papierjäder

zum Feldpostversand von Wäsche- stücken bewährt, leicht und dabei sehr kräftig

empfehlen die

## W. Rieker'sche Buchhdlg.

Altensteig.

## Favorit-Moden-Album

— Preis 80 Pfg. —

ist zu haben in der

## W. Rieker'schen Buchhdlg.

